

20. III. 1917

Sonder-Abdruck

Wien während des Krieges.

(Einunddreißigste Folge.)

Der Monat Februar stand im Zeichen des verschärften Unterseeboottkrieges. Durch die schroffe Zurückweisung ihrer Friedensbereitschaft waren die Mittelmächte gezwungen, dem Beispiele Englands zu folgen und auch ihrerseits die Seesperre über ihre Segner zu verhängen.

Die bisherigen Erfolge dieser Maßregel lassen hoffen, daß es dadurch gelingen wird, den Frieden näher zu bringen.

Nicht nur uns, auch den Neutralen, die gegen die englische Seethrannei ohnmächtig sind, kann diese Aussicht nur erwünscht sein; denn allzulang lastet der Krieg schon auf den Völkern der Erde.

Für Wien war der abgelaufene letzte Wintermonat eine harte Zeit, da ein ungewohnt strenger andauernder Frost und starker Schneefall die durch den Krieg verursachten Schwierigkeiten noch vergrößerte.

In den

geldwirtschaftlichen Verhältnissen

zeigte sich keine ungünstige Veränderung.

Nach den Ausweisen des städtischen Steueramtes betragen die

Steuereingänge

in Monate Februar

	1916	1917
an Staatssteuern, und zwar:		
an Realsteuern K	12,002.901.68	K 12,672.024.95
Erwerbssteuern	798.396.47	" 3,509.705.42
Einkommensteuer	3,960.138.19	" 3,441.124.91
Rentensteuer	148.458.98	" 211.510.43
Befoldungssteuer	178.572.14	" 112.732.15
Zantienabgabe	61.784.22	" 5.252.42